

Drittes Buch.

Wenn unser ein's ein Buch geschrieben,
Ist unerledigt viel geblieben,
Was zu verschweigen wir nicht lieben.

Siebenundzwanzigstes Capitel.

Von Freiheit wird so viel gesungen,
Es schwärmen stets dafür die Jungen
Und ist so wen'gen doch gelungen,
In Wahrheit ihrer sich zu freu'n! —
So muss es doch gefährlich sein,
Wenn Last und Fesseln nicht uns hemmen,
Nicht Trotz und Uebermuth eindämmen,
Die alles möchten überschwemmen.

Frei in der Kunst ist, wer gebunden
Sich nirgends fühlt, obwohl geschwunden
Der Regeln Kenntniss nimmer mehr ist,
Doch wer des Könnens also Herr ist
Dass, ob in Fesseln, frei sein Geist
Die Schwingen fröhlich heben heisst,
Und ohne jemals zu verletzen

Gesetze, — uns weiss zu ergötzen.
Nun rege du auch deine Schwingen
Ohn' Ziffern mög' es dir gelingen,
Accord' nach eigenem Ermessen
Zum Bass zu setzen. Wenn vergessen
Du nicht, was dir bisher gelehrt ist,
Durch solch' Gebot du nicht gestört bist.

Vor allem denke an Natürliches!
Zusammenschweissen Ungebührliches
Mit Widerstrebendem, lass bleiben.
Zur Unkunst drängt dich solches Treiben.

203. Denk' von Dreiklängen der Sequenzen.
Vor allen wiss' auch, dass Cadenzen
Sind nöthig dir zu jedem Schluss.
Trugcadenz auch schafft oft Genuss.
Die sechste Stufe zieh' sie nach sich!
Doch will sie nimmer sein verschwendet,
Sonst Hörers Gunst sich von dir wendet —
Dies wiederholet Tag für Tag sich.

Dreiklangs-Sequenzen.



Dritte Stufe hier, zwischen sechster und vierter gut angebracht.

Die dritte Stufe mög' erscheinen,
Kann sie der sechsten sich vereinen.
Sie wird die vierte nach sich zieh'n,
Doch woll' zu oft sie nicht bemü'h'n!
Zum Schmuck dient sie der Tonart selten,
Als Beigab' lass' sie gerne gelten.

204. Die zweite Stufe woll' verwenden
Als Sextaccord zumeist, und spenden
Uns diesen dann in der Cadenz.



205. Die siebente brauch' Lieber, wenn's
Gerathen scheint sie an die Stelle
Der Dominant zu setzen. — Fälle
Sind ausgeschlossen nicht, da gut
Der Künstler, so, verfahren thut.



206. Quartsextaccord woll' gänzlich meiden,
Da Missbehandlung zu erleiden
Er nicht verträgt. — Am Schlusse freilich
Erscheint er häufig uns gedeihlich.
Doch wirkt er greulich und abscheulich,
Wenn rhythmisch unschön er postirt ist,
Nicht stufenweise eingeführt ist.
Und auch in letztem Falle klingt
Nicht schön er stets. Gar schwer bezwingt
Der Schüler seine Eigenart.
Drum werd' im Anfang er gespart,
Bis durch langjähr'ge Praxis ward
Dir später alles offenbart.

schlecht postirt. ganz schlecht. auch nicht gut.

sehr gut. sehr gut zulässig.

207. Der Sextaccord sei unverhohlen
 In allen Fällen dir empfohlen,
 Wo Dreiklangsfolgen des Effects,
 Weil steif, ermangeln. Besser fleckt's
 Gleich, wenn geschmeid'ger Sextaccord
 Sich findet ein am richt'gen Ort,
 Die Bass-Monotonie zu brechen.
 Doch lass zu oft ihn nicht mit sprechen,
 Da Häufung solcher Klänge hindert,
 Auch Klangesfrische stark vermindert.

Gut angewendete Sextaccorde.

208. Willst Septime du dann verwenden,
 So denke, dass sie Künstlerhänden
 Vertrauet sei, dass Vorbereitung
 Ihr nöthig. Wie der Schlange Häutung
 Allmählich sich vollzieht, so auch
 Ist in der Tonkunst es der Brauch,
 Gefährlichere Intervalle
 Zu fangen in der Mausefalle
 Der Vorbereitung. — Sie zu tödten
 Dann, würd' der Künstler, ohn' Erröthen
 Nicht fertig bringen, Lösung drum
 Wird ihnen stets, o Publicum!

Nöthige Vorbereitung und Lösung der Septime.
 Vorbereitung. Lösung. Lösung. Lösung. Lösung.

Septaccorde der IIten, Vten, IVten, VIIten Stufe.

Erwägend dieses, woll' bedenken
 Ob alles so sich lasse lenken,
 Dass angemessen dir erschiene
 Der Septime Verwendung. — Diene
 Zur Lehre dieser kleine Wink dir,
 Da sehr schlecht manchmal sonst es ging' Dir!

209. Das übergreifende System
 Macht dir die Arbeit recht bequem.
 Im Bass sei As, G zu erschauen
 (Des, C nachdem), dann magst du trauen
 Dass die Verwendung möglich sein wird.
 In andern Fällen meist unfein wird

Ein übermäss'ger Klang uns dünken.
Da, wie Trichinen in dem Schinken
Uns wenig freu'n, so jene Klänge
Manchmal uns bringen in's Gedränge,
Schlecht wirken in der andern Menge.

Bässe, welche für übermässige Accorde taugen.



210. Hat Uebung dich so weit gebracht,
Dass solch' Arbeiten dir Vergnügen
Gewährt, du konntest auch genügen
Dem Lehrer, — lass' nicht aus der Acht,
Zu festgesetzten Melodien
Frei zu erfinden Harmonien.
Gedenk' auch da, dass uns Natur
Stets führen wird auf richt'ger Spur,
Dass was sich in gewohnten Schritten
Bewegt, sei allzeit wohlgelitten,
Und was dir, Freund, wie Ueberkraft
Erscheint, leicht steif und schülerhaft
Getauft wird von der Wissenschaft.

Gegebene Melodie harmonisirt.

A musical score for piano, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melody of eighth notes. The lower staff is in bass clef and contains a harmonic accompaniment of chords and single notes.

Zweite Harmonisirung (in weiter Lage).

A musical score for piano, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melody of eighth notes, which is a higher register version of the first piece. The lower staff is in bass clef and contains a harmonic accompaniment.

Achtundzwanzigstes Capitel.

Bist du der Arbeit Herr geworden
Zu schalten frei mit den Accorden,
Dein Uebungsmaterial zu mehren,
Lass dich vom Vorhalt nun belehren.

Vorhalt.

A single musical staff in treble clef showing a C major chord (C4, E4, G4) with a fermata over it. Below the staff, the text 'C (verzögert)' is written.

C (verzögert).

211. Du weisst schon, was ein solcher ist*)
Retardation nennt es der Franzmann,
Und logisch spricht er. Wirklich kann's man

*) Siehe Capitel 19.

Gern gelten lassen. — Es ermisst
Dein kluger Geist, dass vielen Vortheil
Wir vom Vorhalte ziehen mögen.

212. Geschmeidig scheint er allerwegen
Und schafft nicht selten schon uns dort Heil,
Wo Unglück Einfachheit uns brächte.
Weh' dem, der schlecht vom Vorhalt dächte.



213. Die Vorbereitung kann entbehren
Der Vorhalt kaum. Drum woll' gewähren
Ihm solche stets. — Hast du Verstand,
So wird sehr bald von dir erkannt
Der Ton, der sich zur Bindung eignet!



214. Doch manchmal es sich auch ereignet
Dass zur Verzög'ung taugen will
Kein Ton. — Dann überlege still
Ob zu harmon'schem Intervalle
Sich lenken lässt in diesem Falle
Etwelche Stimme. —

215. So vermeiden
Des Rhythmus Stillstand wir, bescheiden
Damit für jetzt uns, dass Bewegung

Nicht aufhör'. Prüf' mit Ueberlegung
Das hier besprochne, sieh', dass weit
Zur Ferne foh' die Schwierigkeit.

Einfaches Beispiel in ein Vorhaltsbeispiel umgewandelt.

7 6
5 - 9 8 5 - 4 3 4 3
3 - 3 -

Vorhalt
unmöglich.

Vorhalt
unmöglich.

7 6
5 - 9 8 5 - 4 3 4 3
3 - 3 -

216. Zwar musst du Ziffern combiniren
Auf neue Weis', vor's Aug' zu führen
Uns Vorhaltsklanges Fremdgestalt.
Doch lernt sich dies in Praxi bald.
Wenn sicher du des Intervalles
In jedem Fall bist, weisst du Alles.

Bezifferung eines Vorhaltsbeispiels.

7 - 5 - 7 6 9 8
6 5 4 3 5 - 6 -
3 - 2 3 3 - 4 -

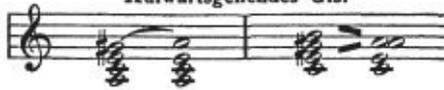
7 6 5 4 3 2 1
4 - 4 4 3 5 - 4 3
2 - 2 3 3 -

217. Kund ward dir, dass abwärts zu lenken
Der Vorhalt liebt. — Doch woll' gedenken
Der Vierklänge der Molltonart*),
Durch deren Wesen offenbart
Uns worden, dass zu manchen Stunden
Das Aufwärtsstreben gut gefunden
Ward von der Wissenschaft. — Ein Gis

*) Siehe Capitel 23.

Strebt stets zum A. — Drum lass dir dies
Gesagt sein: ward als Leiteton
Vorhalt von dir erkannt, mein Sohn,
So wirst du niemals übel handeln,
Lässt du getrost ihn aufwärts wandeln.

Aufwärtsgehendes Gis.



218. Prüf weiter auch der Tonart Wesen.
Nicht selten wird Gis auserlesen,
Abwärts zum Fis den Schritt zu leiten.
Doch lass von mir dich dann bedeuten:
Zum Amoll nicht, — zum Emolldur
Drängt hin sothanen Klangs Natur.

Gis nach Fis: (gehört nach Emolldur).



Wird A-C-E-Gis in Amoll
Verwandt, — dann, Lieber, Niemand soll
Verhindern, Gis aufwärts zu streben.
So ist dir nun anheim gegeben,
Nach Wahl der Tonart frei zu schalten
Mit solchen heiklichsten Vorhalten.



7 6 9 8 9 8 7 6 5 - 7 6
3 - 6 - 4 - 2# - 2# 3 5 -
9 8 7 - 6 5 6 3#
6 - 6 5 3 - 5
4 - 4 3#

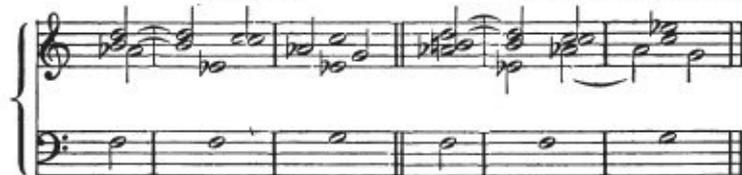
Wird schon unübersehbar schier
Accordgewirr vor'm Auge dir, —
(Denn Irrthum nicht den Geist dir quält
Ahnst Möglichkeiten, ungezählt
Du) —, wolle mich auch dispensiren,
Dir Einzelheiten vorzuführen.

219. Die Praxis lehrt mit Schnelligkeit
Dich vieles, wozu Raum und Zeit,
Es abzuhandeln, mir versagt ist
Nur hör' noch dieses. Wenn's gewagt ist,
Den Vorhalt gänzlich zu vermeiden,
So möchten gern wir auch nicht leiden,
Dass du ohn' Unterbrechung ihn
Zugäbest deinen Harmonie'n.
Zwar günst'ger werden die Bedingungen
Durch Vorhaltstöne, da Verschlingungen
Wir von Accorden nun erschauen,
D'ran Aug' und Ohr sich will erbauen.

Doch wird zu grosse Häufung schaden
Der Einfachheit, — und überladen
Nennt leicht mein Freund, man deinen Styl.
Ob wohlmeinend, doch über's Ziel
Du schössest, nüttest dir nicht viel.

220. Nun wirst du manchmal es erleben
Dass durch Vorhaltes Lösung eben
Die Möglichkeit dir wollt' entschwinden
'Ne neue Vorhaltsnot' zu finden,
Doch tröste dich! es wird behagen
'Ner andern Stimm', nicht zu versagen
Den Beistand dir. Schau' drunten, wie
Sie abnimmt hülfreich dir die Müh'.

es fehlt as. der Tenor übernimmt as.



221. Auch wisse noch: im Bass allein
Darf schon der Ton enthalten sein,
Den du verzögern willst durch Vorhalt,
Da andern Falles dir in's Ohr schallt
Ein Klang, der selber sich verneinet,
Weil dir in ihm zugleich erscheint
Was vorhält und was vorgehalten,
So kann sich kein Gebild gestalten.
Und nur der Bass vermag zu tragen,
(Darüber werd' ich viel noch sagen)
Was andern schüfe grosse Plagen.

gut. schlecht.

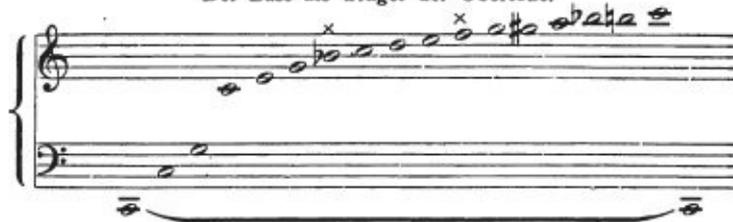
c (vorgehaltenes)
mit d (vorhaltendes).

Neunundzwanzigstes Capitel.

Kamst einst du in den Vatican
Und sahst den Vater Nil dir an,
Der froh behäbig ausgestreckt,
Von zwanzig Knäblein sieht bedeckt
Den ries'gen Leib, doch unbewusst
Der Last, sie schalten lässt mit Lust,
So denkst du, dass ein starker Mann
Auf sich viel trampeln lassen kann,
Kein Zorn und Aerger fasst ihn an.

222. Den starken Mann stell' ich dir vor
In uns'rer Kunst, — es ist der Bass. ^{7.}
Auf ihm ruht ohne Unterlass
Der Töne Menge, die dein Ohr
Vernimmt. Zu Anfang sagt' ich schon,
Dass solch' ein tiefer starker Ton,
Athletenkräftig überswellend,
Sich Obertöne zugesellend,
Die seiner innern Kraft entquellend,
Zuerst begegnet uns, mein Sohn!

Der Bass als Träger der Obertöne.



Wer aus sich selbst so viel erschüt
Naturgemäss fühlt den Beruf,
Als Stütze stets sich darzuleih'n.

223. Sei Orgelpunkt der Name sein!
Treibt man auf ihm auch Neckerei'n,
Erlaubt sich Dinge, die durchaus nicht
Dem Bass behagen, wird ein Graus nicht
Ihn gleich erfassen, seine Dickhaut
Auf ihre Stärk' und ihr Geschick baut.
Schau' abwärts nun, und du wirst senken
Beschämt den Blick. Denn zu gedenken
Vermagst du nicht, dass Töne wild
Sich einten je zu solchem Bild.

Orgelpunkt (auf dem Grundton, mit Bezifferung):

Bmoll. Desdur.



Auf C —, Bmoll, Desdur frech prangen!
 Selbst Hdur kann dort Sitz verlangen
 Wenn H als A-Vorhalt will beugen
 Dem Basse sich. Du siehst es zeigen
 Sich Trägerkräfte, dass, mein Sohn,
 Ein Kuli möcht' erröthen schon.

Nun weißt du dass Kameeles Rücken
 Furchtbarste Last gefahrlos drücken
 Darf, — doch oft eines Haar's Gewicht
 Als Zulag' — ihm das Grat zerbricht.

Da nun die Kunst, zu überbürden
 Beflissen nie, so siehst du, würden
 Dem Bass zu widerspänst'ge Dinge
 Mal zugemuthet, unterfinge
 Er sich's wohl auch, statt sich zu plagen,
 Als Träger Dienste zu versagen.

224. Den leitereigenen Accorden
Natürlich ist ein Platz geworden.

Leitereigene Accorde auf dem Grundton.



225. Das übergreifende System
Ist ihm noch nicht unangenehm.

Accorde des übergreifenden Systems.



226. Selbst terzverwandtes will behagen
Ihm, wenn sich nachher gut betragen
Die Klänge, die stark dissonirten, —
Uns hin zu linden Klängen führten.

Terzverwandte Töne.



227. Mit Desdur nicht den Frieden stör' ich,
Da solches zum Fmoll gehörig,
Doch Gesdur meide, liebes Kind.
Sehr leicht fasst Zorn den Bass geschwind,
Es erntet Sturm, wer sät Wind.



Orgelpunct in der Mitte. (Beethovens Cmoll Symphonie.)



(Das Doppel-C wird von den Trompeten geblasen.)

Dem Basse kannst du viel aufbürden
Eh' sich rebellisch zeigen würden
Die Kräfte sein. Doch übernehm'
Dich tollkühn nicht. Sonst geht es schlimm,
Wie ich gesagt. Es fasst ihn Grimm!
Wie oft die Mutter Erde schon
Dem Menschenbau gesprochen Hohn,
Paläste, Kirchen, ganze Städte
Begrub in ihrem Unruhbette,
So zittre, wenn durch Discordanz
Den Bass du aus der Ruhe ganz
Muskitoartig aufgerüttelt,
Da, wenn gereizt er nun sich schüttelt,
Die ganze Harrlichkeit dort oben
Im Nu verweht ist und zerstoben.
Maass ist ja überall zu loben.
Die allgemeine Regel drum
Sei kund dir liebes Publikum:
Was auf die Tonart sich bezieht
In enger'm oder weiter'm Glied
Wird Basses Kräfte übersteigen
Niemals. Doch widerspenstig zeigen
Dürft' er sich wohl, wenn sich Bemühungen
Kund gäben, aufzuzwingen Beziehungen
Die seinem Wesen widerstreben.
Dem Orgelpunct dann geht's an's Leben.

Nun fragt der schlaue Schüler endlich,
„Wenn man den armen Bass so schändlich
Behandelt, warum wird's gethan?“
Und denkt, er fühl' uns auf den Zahn.
Gar mancher spräch': Was geht dich's an?
Doch ich hab' meine Freude dran,
Wenn froh, zu fliehen Wissenswahn,
Sich kennnissdurst'ge Schüler nah'n.

Cadenz kann wohl uns thun genug
Wenn sich in einem raschen Zug
Das Tonstück will vor uns entfalten.
Siehst du am Schluss die Dreizahl walten
Der beiden Dominanten und
Der Tonica, so sagst du: rund
Und wohlilig scheint mir abgeschlossen,
Was ich hier an Musik genossen.

Doch manchmal liebt der Componist
Die kleinen Formen nicht, vermisst
Sich in's Endlose zu ergeben,
Dann, lieber Schüler, wird's geschehen,
Kommt er zum Abschluss, will Cadenz
Ihm g'nügen nicht, — Mit Vehemenz
Trotzdem er längstens mochte schliessen,
Soll Tonschwall noch sich fortergiessen.

Da greift zum Orgelpunct er fröhlich,
Des Basses Tragkraft macht ihn selig.
Auf tiefem Ton, der in sich fest,
Accord' er noch sich tummeln lässt,
Bis dass er Tongewirres müde,
Schafft, dass dem Bass werd' endlich Friede,
Und gibt ein Ende seinem Liede.

230. Noch wisse, dass man sich befeisst
Den Grundton auszuwählen meist,
Um alle diese Last zu tragen.
Doch will auch Quinte uns behagen
Als Bass.

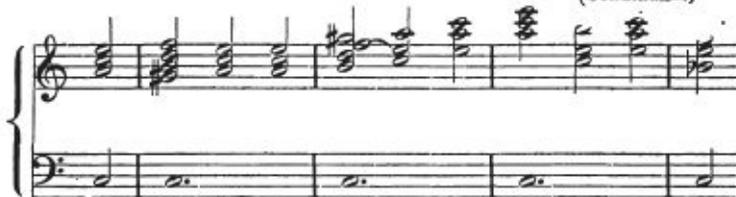
Orgelpunct auf der Dominante,



Selbst Terz ward schon erwählet
Doch sei dir, Lieber nicht verhehlet,
Dass Meister der schon heissen muss
Der dann uns schaffet Hochgenuss.
Wagst du's zur Zeit, dann gib'ts Verdruss.

Orgelpunct auf der Terz.

(Schumann.)



Dreissigstes Capitel.

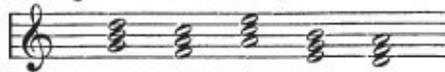
Wenn froh die Lerche trillert im Lenze,
Dann sagst du dir selbst: o Mensch, faullenze!
Entflicke flugs der grässlichen Stadt,
Der du seit langem geworden satt.
Die Eisenbahn entführet dich jach,
Dem kohlenstaubigen Ungemach,
Und, was dich erfreute im Traume nur,
Grüsst leiblich dich in Wald und Flur.
So wirst du des ewigen Cdur
Bald überdrüssig auch. Den Geist
Veränderung freut zu allermeist.

Er selig jeden Ausweg preist,
Der ihn dem Einerlei entreisst.
Die alte Tonart zu verlassen,
Die neue liebend zu umfassen,
Bewirket wird's durch Modulation.
Nun merk': in's Neue kommst du schon
Mit wen'gen Kniffen, doch alsdann
Fügt sich 'ne neue Arbeit an.
Der Schüler geht sehr ungern dran.
Und noch viel mehr die Schülerin,
Vielleicht liegt andres ihr im Sinn
Und dünkt es ihr kein Hochgewinn,
Zu festigen, was schon erreicht ist,
Obwohl bei alldem dies ganz leicht ist,
Wenn, wie ich bat, statt zu faullenzen,
Getübt mit Eifer sie Cadenzen.

231. In Cdur grüssten von fünf Stufen
Fünf Dreikläng' uns, die wohl berufen
Uns scheinen, Tonica zu werden.
Auch macht es diesen kaum Beschwerden,
Da Quinte klingt zum Grundton rein.
Nun lass dir's erste Regel sein:
Soll wohl Modulation gelingen
Den Ton, zu welchem vorzudringen
Du strebst, schnell zu Gesicht zu bringen.

232. Dreiklänge, die der Tonart eigen,
Sich nach der Tonica gern zeigen.

Fünf Stufen-Dreiklänge der Cdur-Tonleiter, welche Toniken werden können.



So setz' sie ohne Scheu daneben
Reih' an Cadenz. Du wirst erleben
Dass neue Tonart ist befestigt,
Ein weit'res machen kaum sich lässt nicht.

Nach Gdur. Nach Fdur.
Gdur. Cadenz. Fdur. Cadenz.

The first system shows two cadences. The first is for G major, starting with a G major triad (G-B-D) and moving to a G major triad with a cadence line. The second is for F major, starting with an F major triad (F-A-C) and moving to an F major triad with a cadence line. The bass line consists of single notes: G, B, D, G for the first cadence and F, A, C, F for the second.

Nach Amoll. Nach Dmoll.
Amoll. Cadenz. Dmoll. Cadenz.

The second system shows two cadences. The first is for A minor, starting with an A minor triad (A-C-E) and moving to an A minor triad with a cadence line. The second is for D minor, starting with a D minor triad (D-F-A) and moving to a D minor triad with a cadence line. The bass line consists of single notes: A, C, E, A for the first cadence and D, F, A, D for the second.

233. Nach G- und Fdur, A- und D-
Auch Emoll kamst du so, doch eh'
Ich weitres lehre, merk' mir noch,
Da Emoll-Klang nach Cdur doch
Uns mässig nur erfreuen will,
So schweig' er lieber gänzlich still.
Als sechste Stufe C gehöret
Dem Emoll an schon, ungestöret
Mag gleich Cadenz sich schliessen an.
Erst jetzt man sich erfreuen kann.
Du merkst, du thatest wohl daran.

Nach Emoll.
(schlecht.) Cadenz. besser, Cadenz.

234. Edur und Asdur sind erkannt
 Von dir als Töne, nahverwandt
 Dem C. Es ist dir nicht benommen
 Sie ihm zu paaren. Doch will frommen
 Wohl besser dir, wenn du verzichtest
 Auf leichte Mittel, vielmehr richtest
 Dein Aug' auf das nur, was gediegen.
 Dann wirst du jeden Falles siegen.

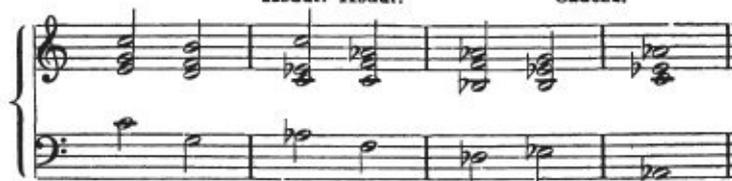
Unmittelbare Folge (im Allgemeinen gestattet, werde hier vermieden.)

Gleiches Intervall E. Gleiches Intervall C.

235. Der Trugschluss führte nach Asdur
 Uns einst, gedenke daran nur,
 So ist die Arbeit schon gethan,
 Dem Asklang reih' Cadenz sich an.
 Doch da Accordes Doppelterz
 Cadenz-Eintritt oft hindert, Herz,
 So füge nach dem Trugschluss stets
 Die sechste Stufe ein, dann geht's.
 Hörst nach Asdur du Fmoll klingen,
 Wird's zweifellos dir wohl gelingen,
 Cadenz uns zu Gesicht zu bringen.

Modulation nach Asdur.

6. Stufe
von
Asdur. Asdur. Cadenz.



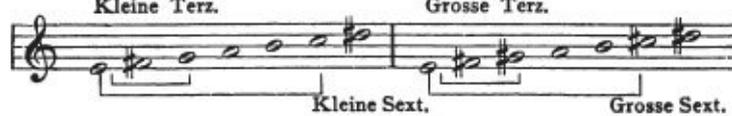
Nach Edur kommen wir gar leicht,
Da Emoll uns die Mittel reicht.

236. Vom Moll Dur bekanntlich scheiden
Zwei Intervalle; eins der beiden,
Wenn vorgeführt, wird motiviren
Das andere. Gis praepariren
Wird drum ein Cis. — Nach C, das du
Im Quintsextklang gehört, geruh'
Cis einzuschieben. — Da nun matt
Dies klingen würde, setz' anstatt
Des A ein Ais in den Bass.

237. Auf diese Art erkenne, dass
Die Folge zweier Quint-Sextklänge
Durch gleiches Dur das Moll verdränge.
Mit zwingender Nothwendigkeit
Edur am Schlusse dar sich beut,
Dies Mittel nutzt zu mancher Zeit.

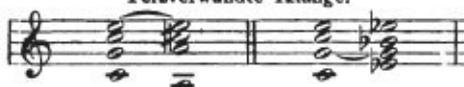
Unterschied der Moll- und Dur-Tonleiter.

Kleine Terz. Grosse Terz.
Kleine Sext. Grosse Sext.



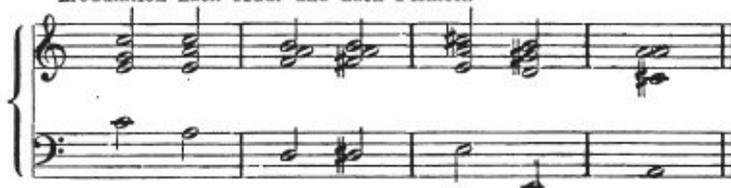
Was weiter terzverwandt, lern' kennen,
A und Esdur muss ich dir nennen,
Woll' diesen nun ein Plätzchen gönnen.

Terzverwandte Klänge.



239. Wie nach Esdur du wirst gelangen,
Ist schon erledigt.*) Ohne Bangen
Blick' auf das andre Ziel. Wenn einst
Edur erreicht ward, kann, du meinst
Gleich mir, uns Adur nicht entgehen.
Die zwei Quint-Sextaccorde stehen
Zu Dienst uns, statt nach Moll zu schwenken,
In's Dur sie leichtlich dich einlenken.
Wenn D-F-A-H folget nach
Dis-Fis-A-H, fand wohl Obdach
A-Cis-E, alles andre nun
Cadenzenfreudige Schüler thun.

Modulation nach Adur und nach Fismoll.



240. Durch Trugschluss uns gewonnen ist
Fismoll gleichfalls. — Sieht er zur Frist
Zwölf Uebergänge uns gelungen,

*) Capitel 14.

Dann freudig sich dein Geist vermisst,
Die andern seien bald bezwungen.

6. Stufe von fis.



Zwölf Uebergänge: nach Edur, Cismoll, Adur, Fismoll, Asdur, Fmoll, Esdur. Dazu nach G- und Fdur, nach A-, E-, Dmoll, (die zuerst gefundenen).

Einundreissigstes Capitel.

Wohl freuen kleine Parthien uns sehr,
Die bringen viel Lust, machen wenig Beschwer,
Doch manchmal regt sich der Trieb nach dem Fernen,
Das Unbekannte erfassen zu lernen,
Will locken dich, Freund, du fliehst in die Weite,
Ersehnest das Ungeahnte als Beute.
Je ferner, je froher, tönet dein Lied,
So fühlt auch manchmal des Künstlers Gemüth.
Verwandtes nicht nur will er erjagen,
Entleg'nes, Fremdes wird ihm behagen.
Nun lerne, wie mit sicherem Kiel
Du steuerst rasch zum weitesten Ziel.

241. Nach einer Seit' wie zu gewinnen
Fünf Kreuze, fünf Be nach der andern
Erspähe nun. — Du konntest wandern
Von G-H-D-F, (woll entsinnen
Dich dessen), nach H Moll und Dur.

244. Der Trugschluss führt Bmoll dir zu,
Von H aus Gismoll auch. Und du
Kannst stolz fünf Modulationen
Den frühern anreih'n. So wird lohnen
Sich's, wenn im Geist wir aufgebahrt,
Was einst uns eingetrichtert ward.

Modulationen⁷ nach Desdur und Bmoll.

VI. Cadenz.

Bmoll VI. Cadenz.

Modulation nach Gismoll (über Hdur).

Trugschluss VI. Cadenz.

245. Nun merke noch, da wir im Zug sind,
Dass Dominanten oft ein Fluch sind.
Das Fis-Dur, dem H-Dur Quartsext-
Accorde folgend, stört zunächst
Uns nicht, wenn im Ton H wir bleiben,
Doch willst nach Fis du selber treiben,
Macht dir die Dominante bang,
Denn nur als solche Fis erklang!
Besinn' dann keinesfalls dich lang,
Cisdur-Septaccord einzuschieben.
Hier unten siehst du's hingeschrieben
Des Zweifels Trübsal wird zerrieben.
Denn nun als Tonica strahlt Fisdur,
Nachdem ihm ging voran ein Cisdur.

Modulation nach Fisdur.

The musical notation shows a sequence of chords in both treble and bass staves. The treble staff contains a series of chords, while the bass staff contains a simpler harmonic line. The chords are labeled as Dominant of Fisdur, Tonic of Fisdur, and Cadence.

Domin. v. Tonica VI. Cadenz.
Fisdur.

246. Auch Dismoll ist in deinem Bann,
Da Trugschluss es herzaubern kann,
Kurz, nirgends triffst du Hemmniss an.

Modulation nach Dismoll.

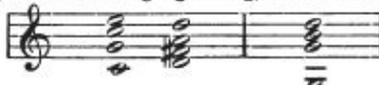
The musical notation shows a sequence of chords in both treble and bass staves. The treble staff contains a series of chords, while the bass staff contains a simpler harmonic line. The chords are labeled as Enharmonically substituted Dominant of Fis, Dismoll, and Cadence.

Eingeschobne Dominante von Fis. Dismoll. Cadenz.

Der Pedantie wird gern beschuldigt,
Wer Oberflächlichem nicht huldigt,
So trifft auch mich der Richterspruch
Gleichfalls wohl, wenn in einem Zug
Ich will mehr Toniken als zwanzig
Cdur verbinden. Wer doch kann sich
Durchwinden durch solch' dicken Wald!
Getrost wir sind am Ende bald!
Zu thun bleibt übrig uns noch wenig
Durch diese Kund' gewiss versöhn' ich,
Die mich als zu gewissenhaft
Mit hochgenialem Hohn gestraft.

247. Die Doppelquint, (will ich dir künden),
Scheint schwer mit Cdur zu verbinden,
Denn schreibst du nach der Tonica
Den D-dur-Dreiklang, liegt es nah,
Dass du zurück zur Mitte kehren
Musst, und den Uebergang erschweren,
Zu dem dir, was du just verlassen!
Drum anders woll' das Ding anfassen.

Nach dieser Folge ist ein Rückgang nöthig, der von Ddur wieder entfernt.



Wie Hmoll zu erreichen, weisst du
Und flugs ermissest nun im Geist du,
Dass Ddur Paralleltonart,
Die mit Hmoll sich mühlos paart.

248. Trugschluss bringt leichtlich dich nach G
Und was noch Noth thut, wie's gescheh',
Müsst' ich's erst künden, Weh dir, Weh!
So merk'! auf Umwegen erreicht man,
Was sonst nicht immer findet leicht man.

Modulation nach Ddur über Hmoll.
Trugschluss.

Cadenz.

The musical notation shows a modulation from D major to D major via E minor. The treble clef contains a sequence of chords: D major, E minor, F# major, G major, A major, B major, and C# major. The bass clef contains a simple bass line with notes: D, E, F#, G, A, B, C#.

Siehe die Modulation nach Esdur. (Capitel 14.)

249. Bdur ergibt sich dir unschwer
Da über Des ein Bmoll sehr
Bequem erlangt wird. Darauf mögen
Die zwei Quintsextaccord' sich regen,
Dann bist du schnell auf guten Wegen.

250. Auch Gmoll sich uns mühlos gibt,
Doch später sei ein Gang geübt,
Der in der Praxis mehr beliebt.

Modulation nach Bdur.

The musical notation shows a modulation to B major. The treble clef contains a sequence of chords: B major, C# major, D major, E major, F# major, G major, and A major. The bass clef contains a simple bass line with notes: B, C#, D, E, F#, G, A.

Nach Gmoll.

The musical notation shows a modulation to G minor. The treble clef contains a sequence of chords: G minor, A major, B major, C# major, D major, E major, F# major, G major, and A major. The bass clef contains a simple bass line with notes: G, A, B, C#, D, E, F#, G.

Erledigt sind die Modulationen nach:
Des, D, Es, E, F, Fis, G, As, A, B, Hdur;
cis, d, dis, e, f, fis, g, gis, a, b, hmoll.

251. Woll' das Gethane überschauen,
So wird dir vor dem Rest nicht grauen,
Cis, Ges, Ces-dur, Es und As-Moll
Von uns erledigt werden soll,
Dann ist die Tafel übervoll.

252. Mit einem Schlage mögen vier,
Mein Sohn bezwungen sein' von dir.
Du hast nach Bmoll dich gefunden.
Dem Klange sei sofort verbunden
Die Gesdur-Oberdominant,
Als Terz-Quartklang sei sie verwandt
Dann leicht in's Gesdur einzuschwenken,
Verursacht dir wohl kaum Bedenken.

253. Und dennoch will mir, da erpicht,
Auf feine Haltung, dieses nicht
So sehr gefallen, denn verstimmt
Wird, wer gleich wahr die Absicht nimmt,
So sprach einst Tasso sehr ergrimmt.
Drum traue meinem Rath und füge
Cesdurklang ein, dass es uns trüge,
Dann wird das Ges ganz gênelos
Auftreten, uns erfreuen blos.
Wie Cesdur, Asmoll und Esmoll
Sich unsern Wünschen fügen soll,
Brauch' ich dir, Schüler, kaum zu lehren.
Woll' abwärts deine Blicke kehren.
Sieh, dass Cesdurklang uns sofort
Schafft stets an den gewünschten Ort.

Modulation nach Gesdur.

Musical notation for modulation to Gesdur. The score consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a series of chords, and the bass staff contains a series of notes with accidentals. The text "zu steif." is written below the bass staff.

Modulation nach:

Gesdur.

Musical notation for modulation to Gesdur. The score consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a series of chords, and the bass staff contains a series of notes with accidentals.

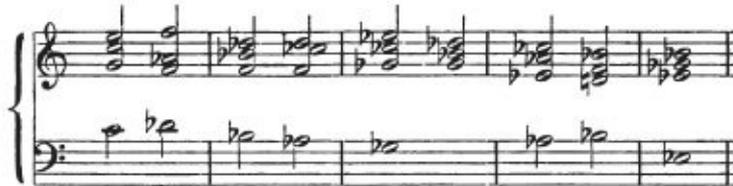
Cesdur.

Musical notation for modulation to Cesdur. The score consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a series of chords, and the bass staff contains a series of notes with accidentals.

Asmoll.

Musical notation for modulation to Asmoll. The score consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a series of chords, and the bass staff contains a series of notes with accidentals.

Esmoll.



254. — Nun droht uns nur noch Cisdur dort.

Willst dies Geschäft du auch erledigen,
Find' nöthig ich, dir was zu predigen,
Da, falls Edur als Brück' erwählt wird,
Leicht gegen den Geschmack gefehlt wird.
Dasselbe Mittel dann verwenden
Würd'st du zweimal, dies dürfte schänden
Die Feinheit der Modulation,
Drum denk' auf andres lieber Sohn.

Wie wir nach Fismoll einst gekommen
Weisst du. Nun sei dir unbenommen,
Zu fügen an: Fis-Gis-His-Dis.
Erschalt dies, hemmt kein Hinderniss.
Ob Umkehrung, als Tonica
Tritt siegreich rasch uns Cisdur nah,
Mit ihm der Arbeit End' ist da!

Modulation nach Cisdur.



Dominante von Cis.

Sextaccord
von Cisdur.

Zweiundreissigstes Capitel.

So nach der Vielzahl der Tonarten
Lenkt' ich, o Schtler, deine Fahrten.
Mit wen'gen Mitteln lernstest du,
Sie zu erreichen fast im Nu,
Dass bass sich freuen die Gelahrten.
Doch glaube nicht, dass abgeschlossen
Die ganze Arbeit, aufgeschossen
/ Erblick' Aufgaben neuer Art,
Erreicht zwar von Cdur aus ward
Alles was möglich. Weit're Wege
Doch woll' durchmessen. Denk' es läge
Die Aufgab' vor, von Des nach H
Zu wandern. Hm! Was meinst du da?

255. Trotzdem brauchst du nicht zu erbangen
Denn leichtlich wirst du hingelangen!
Nur gilt's: die Uebergäng' verbinden.
Den Punkt wirst rasch und bald du finden,
Wo einer sich zum andern fügt.
Zu thun dir weiter nichts obliegt,
Als in der Mitt' Cadenz zu meiden
Dem letzten kommt sie zu der beiden,
Am Schluss nur mag ich gern sie leiden.

So werden dir sich schliesslich beugen
Die Töne all'. Beispiele zeigen
Dir wie sich jedes nun gestaltet.
Dass keine neue Kraft hier schaltet,
Ist klar. Bekanntes nur vorwaltet,
Nun tibe in der Praxis fleissig
Die weitem Gänge all', auch preis' ich
Dich höchlich, wenn am Instrument
Man bald dich als 'nen Meister kennt.
Denn viel will sich der Feder fügen
Und nicht sich in die Finger schmiegen.
Versuch' auch hierin obzusiegen!

Modulationen von:

Gesdur nach Hdur. Fdur. Dmoll. Ddur.

Hmoll. Hdur.

In gleicher Weise sei gefügt
Ein Des zum Esdur und nun liegt
Dir klar vor Augen, dass sich fanden
Hier dicht gelagert Dominanten.
Auch ward dir früher schon gekündet,*)
Wie an G-H-D-F sich bindet
Nicht ungern ein Gis-H-D-E.
Genau ist's, was ich hier ersch'.
Von Dominant-Septim'-Accorden
Ist eine Folg' enthüllet worden.
Gar nützlich scheint sie, vor Gefahren,
Darüber du noch nicht im klaren,
Dich, lieber Schüler, zu bewahren.

Erträgliches Nebeneinander. Gute Folgen.

Vier Dominanten, sich folgend.

The image shows three musical staves in treble clef. The first staff is divided into two sections. The left section, labeled 'Erträgliches Nebeneinander', contains four measures of chords: G4-D5, G4-A5, G4-B5, and G4-C6. The right section, labeled 'Gute Folgen', contains four measures of chords: G4-D5, G4-A5, G4-B5, and G4-C6. The second staff, labeled 'Vier Dominanten, sich folgend', contains four measures of chords: G4-D5, G4-A5, G4-B5, and G4-C6.

Von einem Ding sagt ich dir nie was
Vertrauend, dass du Harmonie-Bass
Und Oberstimmen wolltest lenken
Wie sich's gebührt. Dann ohn' Bedenken
Konnt' ich die Kunde dir verschweigen
Von Dingen, die dem Style eigen,
Der dem Gesetz sich nicht will beugen.

*) Capitel 24.

258. Du kennst den Nähr- und Lehr- und Wehr-Stand

So sei bekannt dir auch der Querstand.

Er wird erscheinen, wenn Accorden,

Die volle Freiheit ist geworden,

Sich zu verbinden, wem sie wollen.

Klar scheint, dass wir erleben sollen,

Was vorher scheute unser'n Blick.

Drum preise, Schüler dein Geschick,

Dass dir, der meine Lehre hörte,

Querstand die Seele nie beschwerte.

Wenn terzverwandte Klänge du

Aufstörst aus ihrer wonn'gen Ruh

Sie zwingest anders sich zu paaren

Als sie gewohnt bis jetzo waren,

(So Cdur-Edur) siehst du, dass

Im Bass Gis nicht uns freuet bass

Wenn G wir hörten im Tenor

Vorher. — Nun sag' ich, kommt wohl vor,

Dass Stimmen, ohne zu verletzen

Fortschreiten, trotzend den Gesetzen,

Die itzt gelernt du; bei alldem

Der Querstand kaum je angenehm

Dem Ohr erscheinet. Folgt ein Gis

Dem G, so lenk' zu jenem dies!

Querstand
(mauvaise relation). besser.

Querstand. besser.

Sonst giebt es schlechte Relation!
Der Name sagt genug wohl schon!
Vom Franzmann ist er uns gekommen,
Kaum hab' ich Treffend'res vernommen.

259. Derartig klingt nun manches schon,
Wo Querstand nicht zu sehn mein Sohn!
Ob ein Accord sich eingeschoben,
Die Wirkng ist noch nicht zerstoßen.
AsDur hast du im Ohr, — kommt A
Zu rasch, scheint unbequem es da,
Und du? mein Lieber sagst verständig:
Zwar Querstand fehlt, doch klingt's querständig!

260. Ward durch'nen Trugschluss nun verstört
Dein Ohr, weil es im Basse hört
'Neñ fremden Ton, der allzubald
Auftritt mit querständ'ger Gewalt,
So rath' ich, schieb' sorgfältig ein
'Ne andre Dominant, die fein
Durch Leiteton zu jenem führet
Dann ward vollbracht, was sich gebühret.

besser.



Querständiger Effect. Eingeschobene Dominante.

Dir sei auch keineswegs verschwiegen,
Dass günst'ge Qualitäten liegen

Verborgen im verminderten
Septimenklang. Doch hinderten
Wir nur zu gern dich, sie zu nützen.
Dir wurden schon viel kräft'ge Stützen
Die mühlos trugen allerwärts
Dich. Darum wirst du ohne Schmerz
Auf ungediegenes Zeug verzichten,
Da solches fördert dich mit Nichten.
Wer sich erleichtert seine Arbeit,
Dem Blick als unsolid sich darbeut.

261. Doch magst du wissen, dem Genie,
Das allem hohen Zauber lieb,
Versagt auch jener Klang sich nie.
Bewundr' ihn drum im Requiem
Von Mozart, wo er sehr vornehm
Anmuthet, unbestimmt trotzdem.

Mozarts Requiem (Confutatis).

verm. 7accord. verm. 7accord.

Domin. von A. A moll. Domin. von G. G moll.

The musical score consists of two staves, treble and bass clef. Above the treble staff, there are two annotations: 'verm. 7accord.' above the first measure and 'verm. 7accord.' above the fifth measure. Below the staves, there are four chord labels: 'Domin. von A.' under the first measure, 'A moll.' under the second measure, 'Domin. von G.' under the fifth measure, and 'G moll.' under the sixth measure. Brackets connect the first two measures and the last two measures.

262. Auch denk' des Bdur in Amoll!
Zu Zeiten dieser Dreiklang soll
Uns überraschen, fügt Ihr gleich
Cadenz an. Denn er zaubert Euch
Hinüber in ein neues Reich.

Dreiunddreisigstes Capitel.

Nun, aber meinst du wär's genug!
Ach, ach, das ist des Wissens Fluch,
Dass schwierig ist, zu überwinden
Des Stoffes Fülle, Maass zu finden.
Gern schloss' ich hier, doch macht' abwendig
Die Kritik ich, wenn unvollständig.
Und somit sei gestellt die Frage
Ob wir gewachsen sein der Lage,
Wenn statt von Cdur, von Amoll
Die Wandrung vor sich gehen soll.
Dass Moll, mit Dur verglichen, arm,
Schuf früher schon uns grossen Harm.
Wir mussten uns ein G erfinden,*)
Um Dreiklangsketten zu verbinden
Und sah'n trotzdem, dass unvermuthet
Uns Cdur plötzlich hat umfluthet,
Wenn wir dem Strom uns hingegeben
Ein wenig nur. — So woll' nicht streben
Vom Mollton aus zu moduliren.
Such' schnell Durtonart zu berühren
Und dann erst wirf dich in das Tonmeer!
Auf diese Weise glückt's dir schon mehr.

264. Zu manchen Durton wird dich leiten
Die Dominante sein. Leicht schreiten
Wirst von Amoll aus, Schüler, du
Nach C, D, E, F, G. Im Nu
Der Dreiklang führt dich nach Cdur.
Noth thut Secundaccord dir nur
(G-A-Cis-E), Ddur zu fassen.

*) Siehe Capitel 15.

Für E will uns der Dreiklang passen
Von H. Nach F wirst du gelangen,
Wenn über G im Basse prangen
Terzquart-Klang will. Doch der Quintsext-
Accord führt dich nach G zunächst.

265. Erreichbar scheint uns selbst Bdur.
Fdur verschmähend, wolle nur
Nach dem Terzquartaccord einfügen
F-B-D-F. — Es wird genügen,
Dich jener Tonart nah zu bringen.
So sieh! Ganz leichtlich will's gelingen,
Zu tauschen mit Amoll Durtöne!

Von Amoll nach:

Cdur. Ddur. Edur.

Dreiklang. Secundaccord. Dreiklang.

Detailed description: This system shows a three-measure progression in treble and bass clefs. The first measure is C major (Cdur.), labeled 'Dreiklang'. The second measure is D major (Ddur.), labeled 'Secundaccord'. The third measure is E major (Edur.), labeled 'Dreiklang'. The bass line has an 'x' under the second note in each measure, indicating a specific voicing.

Fdur. Gdur.

Terzquartaccord. Quintsextaccord.

Detailed description: This system shows a two-measure progression in treble and bass clefs. The first measure is F major (Fdur.), labeled 'Terzquartaccord'. The second measure is G major (Gdur.), labeled 'Quintsextaccord'. The bass line has an 'x' under the second note in each measure, indicating a specific voicing.

Von Amoll nach Bdur (wie über F).

Quartsextaccord
eingefügt.

266. Auf dass dein Geist sich nicht entwöhne,
Derselben Namen zu behalten,
So lass die Praxis mal hier schalten.
A mit B, C, D, E, F, G
Verbunden ward. — Des A-B-C
Gedenke und niemals entschwinden
Wird solche Reih' dir. Aufzufinden
Erscheint selbst leicht in fremder Tonart
Die Folge, wenn es klar dir, Sohn, ward,
Dass A Terz der Fdur Tonleiter.
Von hier steig' stufenweis' du weiter.

267. So von Terz Dis aus niemals man
Die Tonleiter verfehlen kann
Von H, nach E, Fis, Gis, Ais
H, Cis gelangst du ganz gewiss.

Terz d. Fdur-Tonleiter. Fdur-Tonleiter.

Terz d. Hdur-Tonleiter. Hdur-Tonleiter.

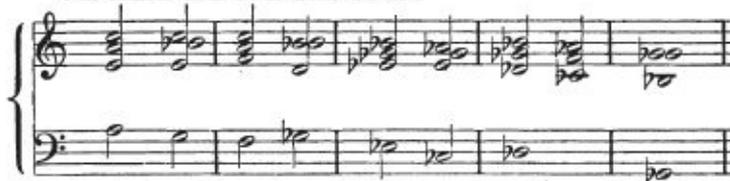
Nun brauchst du freilich schon Verstand,
Dass jener Ton sei schnell erkannt
Der dir am besten dienen mag.
Nicht jeder, das liegt klar am Tag,
Wird tauglich sein! Drum sei versucht,
Durch Beispiel' welche hier gebucht,
Dich in die Praxis einzuführen:
Bald wirst du alle Furcht verlieren
Und dich von selber tüchtig rühren.

268. Von Amoll nach Gesdur zu gehn
Bist du beauftragt, nun lass seh'n,
Zu welchem Durklang wir uns wenden.
C wird uns mag're Hilfe spenden
Gar keine D, E, G —, doch B
Wär' passender, so ich versteh'
Dur zu vertauschen mit dem Moll.
Trugschluss gar freudig Hilfe soll
Uns bieten, den Gesdur-Accord
Höchstselbst, bringt er dir auf mein Wort.

269. Noch leichter ist's, wird F erwählet
Da Trugschluss hier auch ungequälet
Uns Gesdur bringt, dahin wir streben.
Gar manche Möglichkeit ergeben
Wird oft sich dir, in Zweifel schweben
Wird oft dein Geist, betreffs der Wahl,
Denn wer die Wahl hat, hat die Qual.
Trotzdem erfreulich ist's manchmal.



Von Amoll über Fdur nach Gesdur.



270. Wenn du von Cmoll nach Gismoll
Wallfahren willst, Des, Es, F soll
Auch As, B, nicht vorhanden sein
Für uns, das gute G allein
Bringt uns in's Reich der Kreuz' hinein.
Nun weisst du, wie von G nach H
Zu kommen, denn dein Geist ersah',
Dass zwei Quintsextaccorde hier
Wie einst, von grossem Nutzen dir.
Von Hdur ist Parallelton
Gismoll. Mit diesem Wort, mein Sohn,
Sagt' ich für dich genug wohl schon.
So siehst du, wie auf's Neu zerstieben
Die Hemmnisse, die noch geblieben.

Von Cmoll nach Gismoll (über Gdur, Hdur).



Von einem Schritt hör' noch die Kunde,
Der anwendbar zu mancher Stunde,
Und in viel Fällen Vortheil bringt.
Du weisst, dass es nicht leicht gelingt,

Zur Doppelquinte fortzuschreiten.
Umwege mussten einst dich leiten
Von C nach Ddur. Nach Gmoll
Von Amoll doch sehr einfach soll
Erled'gen sich Modulation.
Den Unterschied kennst gut du schon
Von Dur und Moll, da Terz und Sext
Dem Prüferblick erscheint zunächst
Verschiedenartig von Gestalt.
Wie durch Dur-Sext Dur-Terz alsbald
Berechtigt wurde aufzutreten,
Erscheint uns nun nicht ungebeten
Die Mollterz, wenn ihr ging voran
Mollsext. — Also lasse man
Ein Es ertönen, wenn Gmoll
Dem Amoll baldigst folgen soll.

271. Quintsextäccord führt nach Gdur
Ihm woll' vorangesetzt sein nur
G-A-C-Es, durch Gmoll wird
Dann nimmer das Gefühl beirrt.

B motivirt durch Es vorher.



272. Für manchen and'ren Uebergang
Ist dieser Schritt wohl von Belang.
Sieh wie wir Cedur leicht erreichen,
Gesdur, Asdur, Esmoll desgleichen.
Drum dem Gedächtniss nicht entweichen
Lass' was ich dich allhier gelehrt.

Veränderte Modulationen von Cdur aus:
Nach Gmoll.

Musical notation for modulation to G minor. The treble clef staff shows a sequence of chords: C major, F major, C major, G minor, C major, F major, C major, G minor. The bass clef staff shows the corresponding bass line: C, F, C, G, C, F, C, G.

Nach Gesdur.

Musical notation for modulation to G major. The treble clef staff shows a sequence of chords: C major, F major, C major, G major, C major, F major, C major, G major. The bass clef staff shows the corresponding bass line: C, F, C, G, C, F, C, G.

Nach Cesdur.

Musical notation for modulation to C major. The treble clef staff shows a sequence of chords: C major, F major, C major, G major, C major, F major, C major, G major. The bass clef staff shows the corresponding bass line: C, F, C, G, C, F, C, G.

Nach Asmoll.

Musical notation for modulation to A minor. The treble clef staff shows a sequence of chords: C major, F major, C major, G major, C major, F major, C major, G major. The bass clef staff shows the corresponding bass line: C, F, C, G, C, F, C, G.

Nach Esmoll.



Dann glaub' dass es sich gut bewährt,
Wenn du von den Molltönen allen,
Die ausser A dem Ohr erschallen,
Dich übst in Uebergängen fleissig.
Wie viel das nützt, Lieber, weiss ich.
Ist dies erledigt, nicht vergiss',
Dass, fandest du kein Hinderniss
Am Schreibtisch, — öfters am Clavier
Das Ding erscheint höchst graulich dir.
Drum lern' auf's Schreiben bald verzichten
Die Finger gleichfalls gut abrichten
Sonst bist vollkommen du mit Nichten.
Nun wird dir mancher weise Mann
Beweisen, dass viel leichter kann
Der Uebergang sich oft gestalten,
Lässt Enharmonik frei man schalten;
Doch fürchte ihr verderblich Walten.
Die grössten Fernen überschritten
Sind ohne ihre Hülfe. Bitten
Drum will ich, dass sie nicht gelitten
Von dir sei, ja vielmehr verbannt,
Bis deiner Feder zuerkannt
Man einstimmig die Meisterhand.

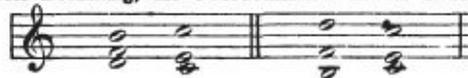
Vierunddreissigstes Capitel.

Mein lieber Schüler, nicht ergrimme,
Beraub' ich jetzt dich einer Stimme,

Denn, dass du vom dreistimm'gen Satz,
Auch andern, hörst, thut Noth, mein Schatz.
Zwar hat Natur uns wohl gegeben
Vier Stimmen, — doch kommt's vor im Leben,
Dass man in kleinerer Gesellschaft
Uns alle vier nicht gleich zur Stell' schafft.
So lass versuchen drum mit dreien
Uns zu behelfen, selbst mit zweien.
Dann wirst du gröss'rer Füll' dich freuen,
Kannst du vierstimm'gen Satz erneuen,
Sogar fünfstimmigem dich weihen.
Der Dreiklang nur drei Tön' umfasst,
Verdopplung war ein lieber Gast,
Doch jetzo wird sie uns entbehrlich.
Für's Erste schien es kaum gefährlich,
Zu wirthschaften mit nur drei Tönen.
Doch muss man freilich sich gewöhnen,
Verzicht zu thun auf manches Liebe
Dass gern mitmacht im Tongetriebe.

273. Willst practisch du verfahren, Freund,
Vierstimm'gen Satz nimm' vor; erscheint
Dir möglich, Tonlast zu vermindern,
Lass dich durch Nichts am Streichen hindern.
H-D-F kommt zu Ehren hier.
Als Sextaccord erscheint es dir
Genügend, Oberdominante
Uns zu ersetzen. So verkannte
Man manchen Freund in Glückes Zeiten,
Der uns noch Labsal sollt' bereiten,
Wenn schwanden früh're Herrlichkeiten.

Verminderter Dreiklang, die Oberdominante in der Cadenz ersetzend.



Oft wird sich 's nun ergeben ferner
Dass uns der Dreiklang, obwohl gern er
Sich zeigt in seiner vollen Pracht,
Doch grade so nicht glücklich macht.

274. Die Regel wolle dir einprägen
Vollständigkeit ist allerwegen
Vorzüglich, doch kommt Hemmniss drein,
„Lieb' Vaterland, magst ruhig sein“,
Zur Noth geht's allemal mit zwei'n.
Mit Theorie dich noch zu quälen
Passt mir, (ich will dir's nicht verhehlen,
Hier kaum. — Es mögen dir erzählen
Die Beispiel', so du siehst notiret
Wie Weisheit dich zum Ziele führet,
Dein Füsschen nimmer sich verlieret.

Reduction eines vierstimmigen Satzes:

Musical notation for the reduction of a four-part setting, showing two staves (treble and bass) with notes and chords.

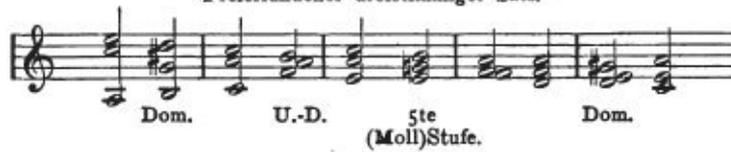
auf einen dreistimmigen.

Musical notation for the reduction of a four-part setting to a three-part setting, showing two staves (treble and bass) with notes and chords.

auf einen zweistimmigen.



Freierfundener dreistimmiger Satz.



275. Zwei Herzen, die erglüh'n in Flammen
Zu zweit wohl singen gern zusammen.
Die andern Stimmen man entbehrt
Sehr leicht, — als von geringer'm Werth.

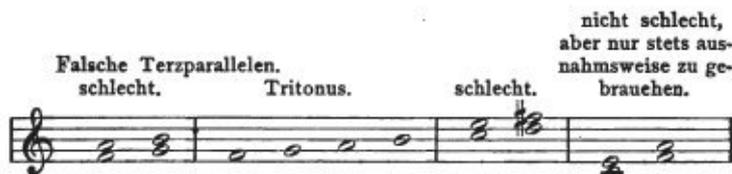
276. Dann wird nach Terz und Sext verlangen
Dein Ohr. Doch sei nicht zu befangen,
Tritt dir Octav' und Quinte nah. —
Nicht leer erscheinen wird dir da
Solch Intervall, wo nur mit Zwang
Du uns verschaffest Terzenklang.

Frei erfundener zweistimmiger Satz.



gute leere Quinte. gute Octave.

277. F-H soll gern uns widerspiegeln
Die Dominante. Doch aufwiegeln
Wirst Schüler du das Tonbewusstsein,
Möcht' Terzenfolg' dir eine Lust sein!



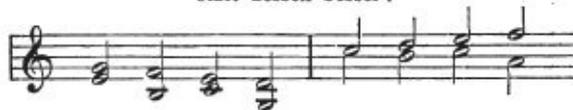
Falsche Terzparallelen. schlecht. Tritonus. schlecht. nicht schlecht, aber nur stets ausnahmsweise zu gebrauchen.

278. Ein schönes Wechseln schaff' Vergnügen.
Lass' Terzen sich an Sexten fügen.
Zuweilen mag dazwischen liegen
Quint, selbst Octav', doch Einerlei
Vermeide hier, wo du durch zwei
Der Töne nur uns willst ergötzen.
Abwechs'lung muss hier viel ersetzen.



Längere Terzen- und Septimenfolgen sind zu vermeiden. schlecht.

statt dessen besser :



Wie falsche Quintenparallelen
Uns einst geärgert, nicht verbehlen
Darf ich dir, dass die grossen Terzen
Gleichfalls uns sind verhasst von Herzen,
Wenn auf einander folgen nackt sie,
Indem dann klingen ganz vertrackt sie.
Besonders scheu F-A — G-H.
Der Tritonus ist sonst schon da.

279. Auch mög', nachdem du lernstest schalten
Mit wen'gen, nun des Reichthums walten
Die Feder dein, fünf Stimmen fügen
Zum Klangespinnste. — Mit Vergnügen
Wirst du gewahr, dass nun vergönnen
Die Muse will, dass freier walten
Du lässtest des Vierklangs Gestalten,
Die jetzt sich froh entfalten können.

Umänderung des Beispiels von 274 in einen fünfstimmigen Satz.

The image shows a musical score for a five-voice setting. It consists of two staves: a treble staff (top) and a bass staff (bottom). The treble staff contains several chords and melodic lines, while the bass staff contains a more active bass line with many sixteenth notes. The music is written in a style typical of 18th-century pedagogical texts, with a focus on harmonic and contrapuntal exercises.

NB. (In der Cadenz haben wir vollständigen Septimenaccord und vollständigen Dreiklang.)

280. Wenn sonst der gute Bass sich schmähdlich
Langsam bewegen musst', mühselig,
So schall' er kräftig, wie zuvor
Mit Quart und Quintschritt nun in's Ohr
Cadenz auch kommt uns voller vor.

Septimenkette fünfstimmig.

A musical score for a five-voice setting of a septime chain. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains five chords, each a septime (a major seventh interval) above the previous one. The bass staff contains five notes, each marked with a circled '1', representing the root notes of the chords.

283. Viel Regeln will ich dir nicht geben
Als Hauptprincip lass dir vorschweben,
Der Vierklang stets bevorzugt sei.
Im Uebrigen sei nicht zu scheu,
Wenn sich verdeckt Oktaven zeigen.
Je mehr der Stimmen, mehr auch schweigen
Die einst sehr peinlichen Gesetze.
Doch ohne Noth uns nicht verletze,
Sonst würd' kein Ohr sich huldvoll neigen!

Frei erfundener fünfstimmiger Satz.

Two musical scores for a five-voice setting. Each score consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The first score shows a sequence of chords in the treble staff and corresponding notes in the bass staff. The second score shows a more complex sequence of chords and notes in both staves.

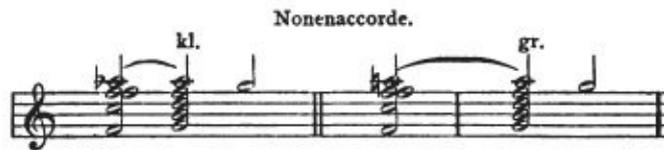
Vorzüglich freut mich's, dass wenn nicht
Du ganz des Satzes Meister worden,
Dir's bei vierstimm'gen Accorden
Nachher nie an Geschick gebricht.
Drum übe den fünfstimm'gen Satz.
Kommst du nicht gleich damit vom Platz
Für and'res hilft er doch, mein Schatz.

Fünfunddreissigstes Capitel.

Zum Ende will mein Lied sich neigen,
Und doch will noch sich manches zeigen
Das nicht gern ich dir mögt' verschweigen.
So hat die längstvergang'ne Zeit
An vielen Klängen sich erfreut,
Davon noch nie dir Kunde geworden,
Noch werden soll. Von Nonenaccorden
Doch scheint es mir rätlich, dir zu sprechen
Da sie uns oft in's Auge stechen,
Und äusserst scheusslich angewendet,
Uns ärgern sehr, indem geschändet
Die Tonkunst scheint durch solch Verfahren.
Mög' dich ein gnäd'ger Gott bewahren
An solchen Klängen dich zu freun,
Die unwürdig, ja frech, gemein,
Jetzt in der Operett' gedeih'n!

282. Als Vorhalt will dir wohl erscheinen
Sothaner Klang. Doch nicht vereinen
Die Geister sich, ob wohlgethan,
Als selbständig zu schau'n ihn an,
Ob ihn als Vorhalt gelten lassen,
Der Wissenschaft will besser passen.
Gewiss ist solches, existiren
Thut dieses Ding, und sich aufführen,

Als ob ihm Unabhängigkeit
Zu weigern, gar nicht an der Zeit.



283. Lässt H-D-F mit D-F-As
Ertönen du, so weisst du, dass
Der Septaccord der siebten Stufe
Im Moll, antwortet deinem Rufe.



284. Nun denke, zu H-D-F-As
Gesell' G-H-D-F sich. Lass'
Die fünf zusammenklingen, Freund
Der kleine Nonenaccord erscheint.
Der Dominant-Septime paar' sich,
H-D-F-A, wird auf ein Haar sich
Die Sache gleichen, nur die None
Erscheint dann gross dir zweifelsohne.



Mit mehr mag ich dich nicht beschweren.
Die Dinger kennen dich zu lehren
Ist nöthig, will sich so gehören.

285. Merk' dass sehr wohl an ihrem Platze
Sind beide im fünfstimm'gen Satze.

Nonenaccorde im fünfstimmigen Satze.

kl. N. gr. N.

kl. N. zulässig. gr. N. bedenklicher.

286. Schreibst du vierstimmig, so lass fort
Die Quinte, die am mind'sten dort
Von Nöthen.

287. Woll' notirt erblicken
Die Ziffern, die es sich will schicken,
Zu brauchen.

288. Schliesslich magst du wissen,
Dass, ob auch trotzend Hindernissen
Solch' ein Accord sich frei dir vorstellt,
Doch stets uns unbequem in's Ohr fällt
Unvorbereitete Erscheinung.
Drum füge dich hier meiner Meinung:
Es sei die Non' As oder A —
Vorher bereits tret' dies uns nah'!

Nonenaccorde im vierstimmigen Satze.

gr. N. gr. N.

kl. N. gr. N.

Detailed description: This musical example shows two systems of a four-part setting. The first system is labeled 'gr. N.' (grande nona) and features a treble clef with a melodic line and a bass clef with a harmonic line. The second system is labeled 'kl. N.' (piccola nona) and 'gr. N.' and shows a similar structure with a different voicing.

Bezifferung.

9 7 oder 9 7 oder 9
5 7 5 7
3 3 3 7

Detailed description: This diagram illustrates the fingering for two different voicings of a nona chord. The first voicing is shown with a treble clef and a bass clef. The second voicing is shown with a treble clef and a bass clef. The fingering numbers are provided for each note in the chords.

Nöthige Vorbereitung.

Detailed description: This musical example shows the necessary preparation for the nonenaccorde. It features a treble clef with a melodic line and a bass clef with a harmonic line. The preparation is shown as a series of chords leading into the main nonenaccorde.

Nun wird wohl mancher sehr erstaunen,
Dass ich dir nichts ins Ohr wollt' raunen
Von Durchgangs- und von Wechsel-Noten.
Doch hab' ich mir das fest verboten.
Denn dies gehört der Melodie an,
Geht wenig nur die Harmonie an!

289. Von Anseh'n aber lern' sie kennen!
Als Durchgangsnoten wir benennen,
Die von harmon'schem Intervalle
Zu eben solchem führen.

290. Alle

Die Leitertöne von C-dur
(Dies liegt in ihrer Ton-Natur)
Lass' tönen du zum Cdur Dreiklang.
Wenn G-A-H-C etwas frei klang,
So sagt dir doch dein eig'nes Ohr,
So was komm' alle Stunden vor.

Durchgangsnoten.
g harmonische Note.

gut.

291. Bedenklich ist's, wenn du mit H
Beschliessen willst die Tonscala,
Da H sich wird rebellisch zeigen,
Wenn ihm die siebte Stufe eigen.

292. Liegt's unter'm Grundton, Freund, alsdann
Die sieben Töne mühlos man
Auf den C-Dreiklang setzen kann,
Und dass mich einst kein Wahn geirrt,
Aufs Neue hier bestätigt wird.

The image contains four staves of musical notation. The first two staves are single-line treble clef staves. The first staff shows a sequence of notes with a 'schlecht.' label above it and an asterisk above the fifth note. The second staff shows a similar sequence with a 'gut. natürliche Tonleiter.' label above it and asterisks above the first and last notes. The third and fourth staves are grand staff notation (treble and bass clefs). The third staff is labeled 'Durchgangsnoten auf verschiedenen Accorden.' and shows a melodic line with passing notes over a series of four chords in the bass. The fourth staff shows the same melodic line and chords as the third staff.

293. Die Wechselnote kecker ist,
Frie eintretend, sich gern vermisst,
Dem Anschein nach zu ignoriren
Die Harmonie, auf der spaziren
Zu gehn, dem kühnen Ding beliebt.
Für Uebermuth 'ne Grenze giebt
Es allerwegs. Es muss anschliessen

Melodisch sie und bald ergiessen
Sich in den rein harmon'schen Klang.
Sonst macht ihr Wesen uns wohl bang
Und wird gelitten nicht ihr Sang.

294. Ein H-D mag das C umfliessen,
Fis-A das G; zusammenschliessen
Doch muss sich beides in den Hauptton,
Denn sonst bist du der Ruh' beraubt schon.

Wechselnoten.

gut. gut. gut.



Allenfalls zulässig.



Zwar könnt' ich dir noch manches zeigen,
Doch ist's dem Contrapunct schon eigen.
So lass mein Lied zu End' sich neigen.
Auch will ich selbst mir nicht verhehlen,
Die Verse sind nicht mehr zu zählen,
Hört ich nicht auf, Du würdest schmähen!
Drum schweig' ich, des Vollbrachten froh,
(Nicht immer geht's am Schlusse so)
Empfehlend mich dem lieben Publico!

Röhle & Milkuhn,
Buch- und Notendruckerai,
Leipzig-Rendnitz.

Luther-Szenen.

Ein musikalisches Erbauungsbuch
in 14 Charakterstücken.

Komponiert für Pianoforte zu 2 Händen von

Bernhard Vogel.

Opus 34. Preis 3 Mark.

Diese ansprechende Komposition schildert die Hauptmomente in Luthers Leben in musikalischer Form. Der Komponist hat jeden wichtigen Lebensabschnitt, jede hervorragende That, jeden Charakterzug Luther's glücklich erfasst und verständlich für Jeden, der nur einigermaßen musikalisch zu fühlen versteht, in klangvoller, melodischer Weise dargestellt. — Nachstehend die Titel der einzelnen Szenen: 1. Festchoral (Vorspiel). — 2. Im Bergmann's Heim. — 3. Auf der Hochschule. — 4. Der junge Mönch. — 5. Entrissen der Freund — Alexius tot! — 6. Düstere Zweifel. — 7. Innere Einkehr. — 8. Luther und Melanchthon. — 9. Vollbracht das grosse Werk! — 10. Katharina von Bora. — 11. Des Hauses Frieden. — 12. Des Hauses Weibe. — 13. Vor Kaiser und Reich. — 14. Des Helden Tod.

Neuer deutscher Parnass.

Silberblicke aus der Lyrik unserer Tage.

Herausgegeben von

Max Moltke.

464 Seiten. Preis in hochelegantem Prachtband mit Gold- und Schwarzdruck, sowie Goldschnitt 4 Mark 50 Pf.

Der „Neue deutsche Parnass“ ist die einzige Anthologie, welche jedem jungen Mädchen unbedenklich in die Hand gegeben werden kann, denn alle ungesunde Liebesschwärmerei ist prinzipiell daraus verbannt worden; er eignet sich deshalb wie kein anderes einschlägiges Gedichtwerk zu **Gelegenheitsgeschenken.**

Trotz aller Opulenz der Ausstattung ist der Preis des „Neuen deutschen Parnass“ doch so niedrig, dass ihn an Billigkeit keines der einschlägigen Bücher von gleichem Umfang erreicht.

Richard Wagner.

Sein Leben und seine Werke.

Von

Bernhard Vogel.

Mit dem Porträt Wagner's und der Abbildung des Wagnertheaters
in Bayreuth.

Preis 1 Mark 50 Pf.

Der „Düsseldorfer Anzeiger“ sagt in seiner No. vom 4. Mai über das Werkchen u. A.: Über Wagner ist schon ungeheuer viel geschrieben worden, nicht nur bei seinem kürzlich erfolgten Tode, sondern schon früher, als der grosse Komponist noch lebte; trotzdem aber füllt das Schriftchen eine Lücke aus, weil es erstens den Leser von der Wiege des grossen Mannes bis zu dessen Grabe geleitet, in kurzen, bündigen Zügen sein Lebensbild gibt und seine Schöpfungen würdigt; das Alles in einem Tone, der gleich weit von jenem schädlichen, widerwärtigen Byzantinismus, wie von nüchterner Schulmeisterei sich entfernt hält, mit warmer Begeisterung erwünschte Objektivität und männlichen Freimuth verbindet: zweitens aber, weil es trotz seines gediegenen Inhaltes und seiner äusserst eleganten Ausstattung dem Preise nach einem grösseren Publikum zugänglich ist, als dies bei den bisher über Wagner veröffentlichten Schriften möglich war.

Es lässt sich aus jeder Biographie eines grossen Mannes etwas lernen, aber wer für solche Belehrung zugänglich ist und für die bedeutenden Männer, die unser Vaterland geboren hat, Herz und Verständnis besitzt, der wird dieses parteilos und mit warmer Empfindung geschriebene Schriftchen nur mit dem Bewusstsein aus der Hand legen, dass der Autor und die Verleger mit Herausgabe dieses Buches dem Publikum **einen Dienst geleistet haben.**“

In gleicher Weise äussern sich die hervorragendsten Tages- und Fachblätter.

Den Manen Richard Wagner's.

Trauermarsch auf den Tod des Meisters.

Komponiert von **Bernhard Vogel.**

Mit dem Porträt Wagner's als Titelbild.

Ausgabe zu 2 Händen Preis 1 Mk. 50 Pf., zu 4 Händen 2 Mk.

Dieser Marsch, unter dem tiefen Eindrücke, den der jähe Tod des grossen Meisters hervorgerufen hat, von einem der berufensten Bekenner der Wagner'schen musikalischen Richtung komponiert, führt — im Ganzen als selbständige Komposition auftretend — die schönsten und beliebtesten Melodien aus den Wagner'schen Tonschöpfungen von Rienzi an bis Parsifal in leisen Anklängen vor.

In gleichem Verlage erschien:

Praktische Akkordstudien und Melodienlehre

von **Alfred Michaelis.**

Preis gebunden 2 Mark.

Das Werk bietet in 2 Teilen eine Fülle von Regeln und Beispielen, die von hohem Werte sind und sowohl beim privaten wie Institutsunterricht wirklich gute Dienste leisten. — Die Methode des II. Teiles ist durchweg neu. Sie hat die praktische, oft erwiesene Erfahrung des Autors, der als tüchtiger Musikpädagoge bekannt und geschätzt ist, für sich. Als Angel- und Zielpunkt fungiert darin die mustergültige Behandlung der Chormelodie.

Den Manen Richard Wagners.

Trauermarsch auf den Tod des Meisters.

Komponiert von Bernhard Vogel.

Mit dem Porträt Wagners als Titelbild.

Ausgabe zu 2 Händen Preis 1 Mk. 50 Pf., zu 4 Händen 2 Mk.

Dieser Marsch, unter dem tiefen Eindrücke, den der jähe Tod des Meisters hervorgerufen hat, von einem der berufensten Bekenner der Wagner'schen musikalischen Richtung komponiert, führt — im ganzen als selbständige Komposition auftretend — die schönsten und beliebtesten Melodien aus den Wagner'schen Tonschöpfungen von Rienzi an bis Parsifal in leisen Anklängen vor.

Richard Wagner.

Sein Leben und seine Werke. Von Bernhard Vogel.

Mit dem Porträt Wagner's

und der Abbildung des Wagnertheaters in Bayreuth.

Wohlfeile Ausgabe. Preis 50 Pfg.

Der „Düsseldorfer Anzeiger“ sagt über das Werkchen u. A. folgendes: „Über Wagner ist schon ungeheuer viel geschrieben worden, nicht nur bei seinem kürzlich erfolgten Tode, sondern schon früher, als der grosse Komponist noch lebte; trotzdem

aber füllt das Schriftchen eine Lücke aus, weil es erstens den Leser von der Wiege des grossen Mannes bis zu dessen Grabe geleitet, in kurzen, bündigen Zügen sein Lebensbild gibt und seine Schöpfungen würdigt; das Alles in einem Tone, der gleich weit von schädlichen, widerwärtigen Bizantinismus, wie von nüchterner Schulmeisterei sich entfernt hält, mit warmer Begeisterung erwünschte Objektivität mit männlichen Freimut verbindet; zweitens aber, weil es trotz seines gediegenen Inhaltes und seiner äusserst eleganten Ausstattung dem Preise nach einem grösseren Publikum zugänglich ist, als dies bei den bisher über Wagner veröffentlichten Schriften möglich war.

Es lässt sich aus jeder Biographie eines grossen Mannes etwas lernen, aber wer für solche Belehrung zugänglich ist und für die bedeutenden Männer, die unser Vaterland geboren hat, Herz und Verständnis besitzt, der wird dieses parteilos und mit warmer Empfindung geschriebene Schriftchen nur mit dem Bewusstsein aus der Hand legen, dass der Autor und der Verleger mit Herausgabe dieses Buches dem Publikum einen Dienst geleistet haben.

In gleicher Weise äussern sich die hervorragendsten Tages- und Fachblätter.

Luther-Szenen.

Ein musikalisches Erbauungsbuch
in 14 Charakterstücken.

Komponiert für Pianoforte zu zwei Händen

von

Bernhard Vogel.

Opus 34. Preis 3 Mark.

Diese ansprechende Komposition schildert die Hauptmomente in Luthers Leben in musikalischer Form. Der Komponist hat jeden wichtigen Lebensabschnitt, jede hervorragende That, jeden Charakterzug Luthers glücklich erfasst und verständlich für Jeden, der nur einigermaßen musikalisch zu fühlen versteht, in klangvoller, melodischer Weise dargestellt.

Daraus auch einzeln: Ein feste Burg ist unser Gott, für Pianoforte 2händig 1 M. Derselbe für Pianof. 4händig, 1,25 M.